GYMNASIUM**HEIDBERG**

PROFILOBERSTUFE

INHALT

Begrüßung 4

Profile am Gymnasium Heidberg 5

Allgemeine Regelungen 6

Sprache und Ich 10

Dynamische Erde 12

Blick aufs Leben 14

Sport in der Gesellschaft 16

Mediale Gesellschaft 18

Der Wahlbogen 20

Entscheidungshilfen 21

WILLKOMMEN IN DER STUDIENSTUFE

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

neben den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch bilden die Profile und der Wahlpflichtbereich die drei Säulen der Studienstufe.
Bei der Gestaltung des Profilbereichs, der etwa ein Drittel des Unterrichts ausmacht, verfolgen wir nachstehende Ziele:

- **Berücksichtigung individueller Fähigkeiten**, Interessen und Begabungen durch die Unterschiedlichkeit der Profile
- **interdisziplinäres Arbeiten** in den Profilen, um somit die Möglichkeit zu erhalten, einen Perspektivwechsel vorzunehmen sowie Themen komplex zu bearbeiten
- **Bewältigung der Anforderungen**, die dem gymnasialen Leitbild entsprechen, um so den Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar beruflich qualifizierenden Bildungsgängen fortsetzen zu können
- **Vermittlung einer vertieften Allgemeinbildung**, eines breiten Orientierungswissens sowie einer wissenschaftspropädeutischen Grundbildung

Unsere Profile stehen fortwährend auf dem Prüfstand. Wir kontrollieren, ob diese den Interessen und Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler entsprechen. Dabei betrachten wir zudem, welche Studiengänge unsere Abiturienten wählen, um auf diese Weise bereits während der Studienstufe Fundamente zu legen.

So haben wir vor vier Jahren das Medienprofil eingeführt und werden im nächsten Jahr ein Sprachenprofil als ein sogenanntes Y-Profil anbieten. Das Medienprofil ist erfolgreich angenommen worden und bekräftigt die Bedeutung einer Feedbackkultur und des ständigen Austauschs mit unseren Schülerinnen und Schülern.

Um unser Angebot noch zu erweitern, kooperieren wir mit dem Gymnasium Alstertal. Das bedeutet, dass alle Profile beider Schulen von den Schülerinnen und Schülern gewählt werden können, die übrigen Unterrichtsfächer aber in jedem Fall an der eigenen Schule belegt werden.

Das Zentralabitur in nahezu allen Fächern hat Konsequenzen für die Profilgestaltung. Denn zur Vorbereitung auf das Abitur und zur Vereinheitlichung der Voraussetzungen werden auch für den vorausgehenden Unterricht in jedem Fall verbindliche, in der Regel jährlich wechselnde Themenschwerpunkte zentral vorgegeben. Die schulinternen Currricula müssen somit stets an die wechselnden Vorgaben angepasst werden.

Wir hoffen, liebe Schülerinnen und Schüler, dass die von uns in diesem Heft vorgestellten Profile eure Neugierde wecken und ihr eine Orientierung sowie Unterstützung findet, damit ihr eine geeignete Wahl treffen könnt. Die Broschüre soll euch durch die Studienstufe begleiten und euch Perspektiven für euer Leben nach der Schulzeit aufzeigen.

Herzliche Grüße
Simone Krohn-Fröschle
Schulleitung
simone.krohn-froeschle@gymheid.hamburg.de

1 SPRACHE UND ICH	
KERNFÄCHER	
Deutsch	4
Mathematik	4
Englisch	4
PROFILGEBENDE FÄCHER	
Französisch oder Spanisch oder Latein (eA)	4
Philosophie (eA)	4
Theater	2
Seminar	2
WAHLPFLICHT-FÄCHER	
PGW oder Geschichte oder Geographie	2
Biologie oder Chemie oder Physik	2
Sport	2
WAHLBEREICH*	
Freie Wahl	2 x 2
Wochenstunden: 34	

2 DYNAMISCHE ERDE	
KERNFÄCHER	
Deutsch	4
Mathematik	4
Englisch	4
PROFILGEBENDE FÄCHER	
Geographie (eA)	4
Geologie (gA)	4
Seminar	2
WAHLPFLICHT-FÄCHER	
Religion oder Philosophie	2
Biologie oder Chemie oder Physik	2
Bildende Kunst oder Musik oder Theater	2
Sport	2
WAHLBEREICH*	
Freie Wahl	2 x 2
Wochenstunden: 34	

3 BLICK AUFS LEBEN	
KERNFÄCHER	
Deutsch	4
Mathematik	4
Englisch	4
PROFILGEBENDE FÄCHER	
Biologie (eA)	4
Chemie (eA)	4
Philosophie	2
Seminar	2
WAHLPFLICHT-FÄCHER	
PGW oder Geschichte oder Geographie	2 x 2
Bildende Kunst oder Musik oder Theater	2
Sport	2
WAHLBEREICH*	
Freie Wahl	2
Wochenstunden: 34	

4 SPORT IN DER GESELLSCHAFT	
KERNFÄCHER	
Deutsch	4
Mathematik	4
Englisch	4
PROFILGEBENDE FÄCHER	
Sport (eA)	4
PGW (eA)	4
Biologie	2
Sporttheorie	2
WAHLPFLICHT-FÄCHER	
Religion oder Philosophie	2
(Biologie) oder Chemie oder Physik	2
Bildende Kunst oder Musik oder Theater	2
WAHLBEREICH*	
Freie Wahl	2 x 2
Wochenstunden: 34	

5 MEDIALE GESELLSCHAFT	
KERNFÄCHER	
Deutsch	4
Mathematik	4
Englisch	4
PROFILGEBENDE FÄCHER	
Bildende Kunst (eA)	4
PGW (eA)	4
Informatik	2
Seminar	2
WAHLPFLICHT-FÄCHER	
Religion oder Philosophie	2
Biologie oder Chemie oder Physik	2
Sport	2
WAHLBEREICH*	
Freie Wahl	2 x 2
Wochenstunden: 34	

* Bei der freien Wahl im WAHLBEREICH kannst du aus dem Bereich der WAHLPFLICHTFÄCHER und **zusätzlich** noch **Informatik** oder **Praktische Naturwissenschaften** (PrN) aus dem naturwissenschaftlichen Bereich sowie die **2. Fremdsprache, Orchester, Chor** oder **Percussion** aus dem sprachlich-literarisch-künstlerischen Bereich wählen. Fächer dürfen nicht doppelt belegt werden.

AUF DEM WEG ZUR HOCHSCHULREIFE

DIE STUDIENSTUFE AN ALLGEMEINBILDENDEN SCHULEN

Die Studienstufe gliedert sich in vier Semester. Am Gymnasium umfasst sie die Jahrgangsstufen 11 und 12. Der Besuch der Studienstufe befähigt Schülerinnen und Schüler, ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar beruflich qualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Hierzu gehört auch die Wissenschaftspropädeutik, d. h. in die Wege und Methoden wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens einzuführen.

Die Arbeit in der Studienstufe zielt darauf ab, Schülerinnen und Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung, ein breites Orientierungswissen und eine wissenschaftspropädeutische Grundbildung zu vermitteln. Sie baut auf den in der Sekundarstufe I erworbenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen auf, die in der Studienstufe vertieft und weiterentwickelt werden. **Sollten Inhalte oder Kompetenzen aus der Sekundarstufe I Lücken oder Schwächen aufzeigen, wird eine kontinuierliche und selbstverantwortliche Aufarbeitung erwartet.**

Um diese Ziele zu erreichen, besteht für unsere Schülerinnen und Schüler zum einen eine Belegverpflichtung für die Kernfächer Deutsch, Mathematik und Englisch. Zentraler Bestandteil der Profiloberstufe sind die von unserer Schule entwickelten Profile mit sprachlichen, naturwissenschaftlichen, gesellschaftswissenschaftlichen, künstlerischen, medialen und sportlichen Schwerpunkten. Darüber hinaus sieht die „Ausbildungs- und Prüfungsordnung zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife" (APO-AH) Belegverpflichtungen in weiteren Wahlfächern vor, um den allgemeinbildenden Anspruch der gymnasialen Oberstufe zu garantieren.

DER UNTERRICHT IN DER STUDIENSTUFE

Schülerinnen und Schüler wählen vor Eintritt in die Studienstufe (am Ende des 1. Halbjahres in Jg. 10) einen Profilbereich, der unter einem thematischen Schwerpunkt (z. B. „Sprachen") unterschiedliche Fächer und die Inhalte eines Seminars verbindet. Über den gewählten Profilbereich hinaus besuchen Schülerinnen und Schüler durchgehend den Unterricht in den Kernfächern, der auf grundlegendem oder erhöhtem Anforderungsniveau erteilt wird. Die Unterrichtsverpflichtung in weiteren Fächern richtet sich danach, in welchem Umfang durch die Wahl des Profilbereichs bereits Belegauflagen erfüllt wurden. Außerdem kann in der Studienstufe auf freiwilliger Basis eine besondere Lernleistung erbracht werden, deren Ergebnis in die Berechnung der Gesamtqualifikation zum Erwerb der Hochschulreife einfließt.

BERUFSORIENTIERUNG
In der gymnasialen Oberstufe erweitern und vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen. Sie bereiten sich auf die Anforderungen eines Hochschulstudiums oder einer beruflichen Ausbildung vor. Aufgabengebiete erweitern das Lernen in den Fächern. In der Studienstufe entfallen mindestens 34 Unterrichtsstunden auf das Aufgabengebiet Berufsorientierung.

ANFORDERUNGSNIVEAUS

Der Fachunterricht in Kernfächern und profilgebenden Fächern wird auf zwei Niveaustufen erteilt:

a) Grundlegendes Anforderungsniveau
Im Unterricht auf grundlegendem Anforderungsniveau werden die Kenntnis grundlegender wissenschaftlicher Arbeitsweisen sowie Einsichten in die wichtigsten Inhalte und Zusammenhänge des unterrichteten Faches vermittelt.

b) Erhöhtes Anforderungsniveau
Im Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau wird anhand ausgewählter Inhalte ein vertieftes Verständnis des jeweiligen Faches und der Methoden wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Das Anforderungsniveau, auf dem ein Fach unterrichtet wird, gilt bei den für die Abiturprüfung gewählten Fächern auch für diese Prüfung. Es wird auch in den Zeugnissen ausgewiesen.

KERNFÄCHER

Für unsere Schülerinnen und Schüler ist der vierstündige Unterricht in den drei Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch verbindlich. Schülerinnen und Schüler wählen in mindestens zwei der drei Kernfächer den Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau, ein Kernfach kann auf grundlegendem Anforderungsniveau belegt werden.

LEISTUNGSBEWERTUNG

In die Leistungsbewertung werden Lern- und Arbeitsprozesse, die Ergebnisse schulischer Tätigkeit und deren Präsentation einbezogen. Die Bewertung von Leistungen in der Studienstufe hat das Ziel, die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihre Lernprozesse und ihre Lernergebnisse zu steigern. Die Semesternoten werden aus den Klausuren und der laufenden Kursarbeit errechnet. Zur laufenden Kursarbeit zählt vor allem die mündliche Beteiligung am Unterrichtsgespräch, wobei Qualität und Quantität eine Rolle spielen. Hausaufgaben und unterrichtliche Ausarbeitungen zählen ebenso dazu. Die laufende Kursarbeit überwiegt in der Notenfindung.

KLAUSUREN

In den einzelnen Fächern werden mehrstündige Klausuren geschrieben. In den Kernfächern sind das mindestens drei Klausuren im Schuljahr. Die Aufgaben in den Klausuren decken drei Anforderungsbereiche ab und werden mit Operatoren formuliert. Zusätzlich werden die Präsentationsleistungen mit einbezogen. Pro Schuljahr werden in der Studienstufe

- in (einschließlich der Stunden des Seminars) sechsstündigen Fächern vier Klausuren,

PFLICHT UND KÜR IM ABITUR

- in vier- und (einschließlich der Stunden des Seminars) fünfstündigen Fächern mindestens drei Klausuren,
- in zwei- und dreistündigen Fächern (außer in Sport als Belegfach) sowie im Seminar mindestens zwei Klausuren geschrieben.

Im Laufe des dritten Semesters werden in den für die schriftliche Abiturprüfung gewählten Fächern Klausuren unter Abiturprüfungsbedingungen geschrieben. An einem Tag soll nicht mehr als eine und in einer Woche sollen nicht mehr als zwei Klausuren und eine einer Klausur gleichgestellte Leistung (Präsentationsleistung) geschrieben bzw. erbracht werden. Die Klausurtermine werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Wird in einem Fach der einzige schriftliche Leistungsnachweis des Semesters (Klausur oder gleichgestellte Leistung) unentschuldigt versäumt, so führt dies dazu, dass die schriftlichen Leistungen in dem betroffenen Fach nicht bewertbar sind, denn für unentschuldigt versäumte schriftliche Leistungsnachweise gibt es keine Nachschreibmöglichkeit.

PRÄSENTATIONSLEISTUNGEN

Präsentationsleistungen bieten die Möglichkeit, individuelle Arbeitsschwerpunkte und Interessen der Schülerinnen und Schüler bei der Leistungsbewertung zu berücksichtigen. Da die mündliche Abiturprüfung wahlweise als Präsentationsprüfung durchgeführt wird, bereiten Präsentationsleistungen zugleich auf die Abiturprüfung vor. Eine Präsentationsleistung ist thematisch mit den Inhalten des laufenden Unterrichts verbunden. Präsentationsleistungen stellen die Schülerinnen und Schüler in der Regel vor unterschiedliche Aufgaben und werden nicht unter Aufsicht angefertigt. Sie präsentieren ihre Arbeitsergebnisse mediengestützt, erläutern diese und dokumentieren sie auch in schriftlicher Form. „Mediengestützt" bedeutet nicht, dass elektronische Medien eingesetzt werden müssen; vielmehr kommt es darauf an, das Thema nachvollziehbar zu veranschaulichen, was z. B. auch anhand eines Tafelbilds oder eines Plakats erfolgen kann. Das Gleiche gilt auch für die Präsentationsprüfung, falls diese wahlweise als mündlicher Teil der Abiturprüfung vorgesehen ist.

Jeweils zu Beginn des 1. und 3. Semesters der Studienstufe bestimmt die Schülerin oder der Schüler ein Fach, in dem sie oder er im laufenden Schuljahr eine Präsentationsleistung erbringt. In diesem Fach ersetzt die Präsentationsleistung dann eine Klausur als Leistungsnachweis für dieses Schuljahr. Da die Präsentationsleistung einer Klausur gleichgestellt ist, muss sie hinsichtlich ihres Anforderungsniveaus und der Komplexität ihrer Anforderungen auch einer Klausur entsprechen. In weiteren Fächern kann maximal eine Präsentationsleistung pro Fach und Schuljahr einer Klausur gleichgestellt werden und diese als Leistungsnachweis ersetzen, wenn dies aus Sicht der Lehrkraft für die Unterrichtsarbeit sinnvoll ist. Soll in dem eigenständig unterrichteten Seminar eine Präsentationsleistung erbracht werden, gelten die gleichen Regelungen wie für die Fächer.

SEMINAR

Schulen können im Rahmen der Profilbereiche ein Seminar mit durchschnittlich zwei Unterrichtsstunden pro Woche vorsehen. Im Seminar sollen entlang ausgewählter profilbezogener Themen insbesondere wissenschaftspropädeutisches Arbeiten sowie die Präsentation von Arbeitsergebnissen eingeübt werden; auf diese Weise werden Schülerinnen und Schüler auf hochschultypische Arbeitsformen vorbereitet. Wird im Rahmen eines Profilbereichs kein eigenständiges Seminar angeboten, werden die hierfür vorgesehenen Inhalte und Unterrichtsstunden auf eines oder mehrere der in den Profilbereich integrierten Fächer verteilt.

NOTEN UND PUNKTWERTE

Für die in der Studienstufe erbrachten Leistungen erhalten Schülerinnen und Schüler Noten, die in Punktwerten ausgedrückt werden. Dabei wird nach folgendem Schlüssel zwischen Noten und Punkten umgerechnet:

Noten	+ 1	-	+ 2	-	+ 3	-	+ 4	-	+ 5	-	6
Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Auszüge aus **„Die Studienstufe an allgemeinbildenden Schulen"**, Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg, August 2017
www.hamburg.de/oberstufenprofile

Jedes Schuljahr erscheint ein neues Heft **„Regelungen für die zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben"** (das A-Heft) mit Informationen über fachspezifische Schwerpunkte und mögliche Aufgaben in den schriftlichen Abiturprüfungen.
Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung
www.hamburg.de/abschlusspruefungen

1

SPRACHE UND ICH

Ich spreche – also bin ich. Sprache als Schlüssel zu Identität und Kultur. Sprache macht uns aus, sie beeinflusst unsere Kultur und unsere Identität. Ohne Verständnis der Sprachen und Kulturen, lässt sich das gemeinsame „Haus Europa" nicht bauen.

In Zeiten der Globalisierung und gegenseitigen Abhängigkeit ist es sehr wichtig, einander zu verstehen. Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenz sind hierfür wesentliche Voraussetzungen, welche du in diesem Profil erwerben und vertiefen wirst. Das Profil SPRACHE UND ICH vernetzt sprachliche Kompetenz mit philosophischen Themen und Darstellendem Spiel.

Das Gymnasium Heidberg blickt auf eine lange Fremdsprachen-Tradition zurück. Besondere Angebote wie Austausch- und Sprachreisen in Jahrgang 9 sowie die Teilnahme an zahlreichen Wettbewerben ergänzen den Unterricht bis Jahrgang 10. Seit Beginn des Fremdsprachenunterrichts begleiten euch kleine Theatereinheiten in den Lehrwerken, um mit Sprache spielerisch zu experimentieren. Mit dem neuen Sprachenprofil hast du nun die Möglichkeit, die zweite Fremdsprache in der Studienstufe weiterzuführen.

In diesem Profil erhältst du einen vielschichtigen, komplexen Einblick in das Leben, die Kultur und auch die Geschichte, die hinter den Sprachen stehen. Du stärkst deine Persönlichkeit durch die Weiterentwicklung deiner Körpersprache (THEATER), deiner rhetorischen Kenntnisse (SPRACHEN) und deiner kognitiven Fähigkeiten (PHILOSOPHIE). Die Teilnahme am Bundesfremdsprachenwettbewerb durch ein mediengestütztes Projekt bildet zudem einen spannenden Schwerpunkt der Arbeit im Profil.

Als zusätzliche Besonderheit im Hinblick auf deine berufliche Zukunft erhältst du in diesem Profil die Möglichkeit, ein DELF- oder DELE-Diplom in FRANZÖSISCH oder SPANISCH oder das große Latinum zu erlangen.

WELCHE SCHWERPUNKTE ERWARTEN MICH BIS ZUM ABITUR?

Themen für das Zentralabitur sind z. B.:

FRANZÖSISCH
- les pays francophones subsahariens: im Mittelpunkt stehen die frankophonen Länder Westafrikas
- rêve et réalité: Wünsche und Träume junger Menschen in Frankreich; Ideen für eine bessere Welt von morgen

SPANISCH
- vivir en una metrópoli: Madrid – Entwicklung der spanischen Hauptstadt und ihre Bedeutung als Kultur- und Wirtschaftszentrum sowie Touristenattraktion
- ser indígena en Guatemala: Alltag und gesellschaftliche Strukturen Guatemalas

LATEIN
- antike Geschichtsschreibung (z. B. Caesar)
- Liebe und Leben im Wandel (Ovids Metamorphosen)

PHILOSOPHIE
- Was ist der Mensch? (Anthropologie)
- Gerechtigkeit (Staatsphilosophie)

WICHTIG:

Wenn du dich im Abitur in der FREMDSPRACHE prüfen lassen willst, musst du dich zudem auch in Mathematik prüfen lassen.

Bei Rückfragen zum Profil 1 bitte wenden an:
LATEIN: Christoph Evers – christoph.evers@gymheid.hamburg.de
FRANZÖSISCH: Romarai Ollinger – romarai.ollinger@gymheid.hamburg.de
SPANISCH: Julia von Valtier – julia.vonvaltier@gymheid.hamburg.de
PHILOSOPHIE: Kathleen Ibe – kathleen.ibe@gymheid.hamburg.de
THEATER: Katja Heumann – katja.heumann@gymheid.hamburg.de

S1 – WOHER KOMMEN WIR? SPRACHE UND IHRE WURZELN

FRANZÖSISCH
- kulturelle Besonderheiten von französisch-sprachigen Ländern
- les pays francophones: Frankreich und seine Kolonialgeschichte (z. B. frankophone Länder Westafrikas)

SPANISCH
- kulturelle Besonderheiten von spanisch-sprachigen Ländern (z. B. Día de los Muertos, los Toros)
- kulturelle Vergangenheit und ihr Bezug zur Gegenwart

LATEIN
- die Rolle der lateinischen Sprache und Autoren im Rahmen der antiken Philosophie

PHILOSOPHIE
- Wie kann das Leben gelingen?
- Werte und Normen des Handelns
- Grundpositionen der philosophischen Ethik
- bedeutende Philosophen der Profilsprachen kennenlernen

THEATER
- Maßstäbe ethischen Handelns auf der Bühne eines klassischen Dramas
- Theatergeschichte von der Antike bis zur Gegenwart (1)

S2 – WIE LEBEN WIR? SPRACHE UND GESELLSCHAFT

FRANZÖSISCH
- Paris als Zentrum
- Stadtleben vs. Landleben
- soziale Fragen (z. B. Leben in der Banlieue, Bildungschancen, Multikulturalität, Gentrifizierung etc.)

SPANISCH
- vivir en una metrópoli: Madrid
  Madrid und seine Besonderheiten
- soziale Fragen (z. B. los madrileños, Gentrifizierung, turistificación etc.)
- Madrid in Literatur und Musik

LATEIN
- die „res publica" im Wandel der Epochen bis zum Europa der Republiken

PHILOSOPHIE
- Zusammenleben in der Gesellschaft
- Staatsphilosophie
- Was ist eine gerechte Gesellschaft?
- Kunst und Gesellschaft
- Wissen und Gesellschaft

THEATER
- Utopien auf der Bühne – Wie sieht eine gerechte Gesellschaft von morgen aus?
- episches und absurdes Theater

S3 – WER SIND WIR? SPRACHE UND IDENTITÄT

FRANZÖSISCH
- Identitätssuche junger Menschen: Wünsche, Träume und Hoffnungen
- Minderheiten und Regionalkulturen
- Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne

SPANISCH
- ser indígena en Guatemala
- die Besonderheiten der Maya-Kultur
- música Maya
- Lektüre: Auszüge aus "Me llamo Rigoberta Menchú y así me nació la conciencia"

LATEIN
- überzeugen, überreden und beinflussen
- die Macht der Rhetorik

PHILOSOPHIE
- Anthropologie: Was ist der Mensch?
- der Mensch als Kulturwesen
- Sprache und Verständigung: erst durch Sprache wird der Mensch zum Menschen
- Selbstverständnis des Menschen

THEATER
- Wer bin ich? biografisches Theater und Identität
- Theatergeschichte von der Antike bis zur Gegenwart (2)

S4 – WOHIN GEHEN WIR? SPRACHE UND ZUKUNFT

FRANZÖSISCH
- Jugendsprache
- Zukunftsvisionen / Zukunftsperspektiven junger Menschen in französisch-sprachigen Ländern
- Arbeit mit Literatur, Film, Musik

SPANISCH
- Jugendsprache
- Zukunftsvisionen/Zukunftsperspektiven junger Menschen in spanisch-sprachigen Ländern
- Arbeit mit Literatur, Film, Musik

LATEIN
- antike Dichtung als Vorbild für die deutsche Klassik

PHILOSOPHIE
- Wissenschaft und Verantwortung: Wie gehen wir mit neuen technischen/sozialen Entwicklungen um?
- Sprache und Wirklichkeit
- Diskurs und Verbindlichkeit

THEATER
- Arbeit mit Film (z. B. mehrsprachige Doku-Soap)

2 DYNAMISCHE ERDE

Natur- und Kulturräume sind in ständiger Bewegung. Wann immer wir uns Nachrichten ansehen oder anhören, wo immer wir uns auf der Erde befinden – irgendetwas bewegt sich. Natürlich bewegt sich die Erde selbst – einmal täglich um ihre eigene Achse und einmal in 365¼ Tagen um die Sonne. Aber auch in der Erde und auf und über der Erde ist ständig Dynamik. Im Inneren der Erde bewegen sich Wärmeströme, brodelt vereinzelt Magma, an der Erdoberfläche werden Gebirge abgetragen, fließen Flüsse und Gletscher, bewegt der Wind feinste Staubpartikel über Tausende von Kilometern und in der Atmosphäre türmen sich Gewitterwolken auf und es ziehen Tornados und Hurrikans über Land und übers Meer.

Und dann sind ja auch noch wir Menschen da. Wir bauen Feldfrüchte an, tragen Rohstoffe ab, bauen Siedlungen und Verkehrswege, fahren mit Schiffen über Ozeane und fliegen mit Flugzeugen von Kontinent zu Kontinent. Wir Menschen sind uns aber auch nicht alle einig. Die einen unterdrücken die anderen, wir führen Kriege gegeneinander, machen uns abhängig von anderen oder werden in die Abhängigkeit getrieben. Und wir Menschen haben es bis heute nicht gelernt, sorgsam mit der Natur, mit unseren Lebensräumen umzugehen. Mehr als zwei Millionen Jahre gibt es uns, aber erst in den letzten gut 100 Jahren lenken wir das „Raumschiff Erde" so planlos, dass es selbst und das Leben auf ihm ernsthaft in Gefahr geraten.

DIESE PROBLEME WOLLEN WIR ANALYSIEREN

Die Auseinandersetzung des Menschen mit der Natur, insbesondere aber auch seine Abhängigkeit von der Natur sowie das Miteinander der Menschen auf der Erde, schafft weltweit zahlreiche Probleme mit unterschiedlicher (regionaler) Tragweite. Diese wollen wir – aufbauend auf den bis Klassestufe 10 erworbenen Kenntnissen und Kompetenzen – vertiefend behandeln. Dazu beziehen wir die Sichtweisen verschiedener Fächer ein. Der Fächerverbund aus GEOGRAPHIE und GEOLOGIE ist hierfür geeignet, weil sowohl gesellschaftswissenschaftliche als auch naturwissenschaftliche Aspekte miteinander verknüpft werden können.

WELCHE FÄHIGKEITEN KANN ICH BIS ZUM ABITUR ERWERBEN?

Wenn du das Profil DYNAMISCHE ERDE über vier Semester mit Interesse und Motivation durchläufst, wirst du sehr viel sicherer im systemischen, fächerverbindenden Denken sein, du wirst ein grundlegendes Verständnis für gesellschaftswissenschaftliche und naturwissenschaftliche Fragen und Probleme entwickelt haben und du wirst dich räumlich und zeitlich noch sehr viel besser orientieren können. Du wirst sehr viel sicherer sein im Umgang mit zahlreichen fachspezifischen Arbeitsmethoden, die du begründet und zielgerichtet anwenden lernst.

WICHTIG:

In GEOGRAPHIE müssen nicht alle Punkte/Aspekte abgearbeitet werden. Exemplarisches Vorgehen bzw. Schwerpunktsetzung ist sinnvoll. Auf jeden Fall wird sichergestellt, dass für das jeweils bevorstehende Zentralabitur die gemäß A-Heft vorgegebenen Schwerpunktthemen im Unterricht angemessen behandelt werden.

Bei Rückfragen zum Profil 2 bitte wenden an:
GEOGRAPHIE: Ulrich Schönberger – ulrich.schoenberger@gymheid.hamburg.de
GEOLOGIE: Wolfgang Fraedrich – wolfgang.fraedrich@gymheid.hamburg.de

S1 HAMBURG – EIN WIRTSCHAFTSSTANDORT MIT ZUKUNFT?

GEOGRAPHIE
- Stadtentwicklung und Entwicklung des Städtesystems in Deutschland
- Stadtmodelle
- demographische, soziale und gesellschaftliche Dynamik in Städten
- Verdichtungsräume und periphere Räume am Beispiel einer Metropolregion, z. B. Hamburg, Berlin, München
- Hamburg als Wirtschaftsstandort in der Metropolregion Hamburg – Elbvertiefung und Hafenwirtschaft
- Grundlagen der Raumordnung
- Entwicklung des Städtesystems in anderen Erdteilen (Nordamerika, Lateinamerika, Orient)
- Metropolisierung/Megastädte

GEOLOGIE
- Landschaftsgliederung Norddeutschlands
- Gletscher und Glaziallandschaften
- Entwicklung von Nord- und Ostsee
- der morphodynamische Kreislauf
- das hydrologische System der Elbe – Morphodynamik, Hochwasser, Flutschutz
- Methoden der Landschaftsanalyse/-interpretation

S2 DIE KLIMAENTWICKLUNG ALS GLOBALES PROBLEM

GEOGRAPHIE
- geozonale Gliederung der Erde (Überblick und Schwerpunktanalyse verschiedener Geozonen)
- Grundlagen der Klimatologie und Meteorologie
- marine Zirkulationssysteme
- Wechselwirkung Atmosphäre – Ozean
- Klimaentwicklung als globales Problem
- Konsequenzen der Erderwärmung, z. B. Treibhauseffekt

GEOLOGIE
- die Erdgeschichte im Überblick
- die Klimaentwicklung seit dem Kambrium
- „The Big Five" (Massenaussterben)
- Ursachen von Kaltzeiten und Warmzeiten
- Gliederung des Pleistozäns
- Zukunftsszenarien

S3 GLOBALISIERUNG IN INDUSTRIE- UND ENTWICKLUNGSLÄNDERN

GEOGRAPHIE
- Gliederung des Weltwirtschaftsraums
- Nord-Süd-Gefälle, Zentrum-Peripherie-Modell
- Theorien zur Erklärung von Unterentwicklung
- Globalisierung und ihre Konsequenzen
- Entwicklungsstrategien und ihre Wirksamkeit
- demographische Entwicklungen in Industrie- und Entwicklungsländern
- Modell des demographischen Übergangs
- Sustainable Development Goals
- Milleniumsziele
- problemorientierte Raumanalyse an Fallbeispielen aus verschiedenen Regionen der Erde

GEOLOGIE
- Schalenaufbau und Plattentektonik
- Theorienbildung in den Naturwissenschaften
- Erdbeben – Ursachenzusammenhänge und Erdbebenforschung
- Naturereignisse als Hemmnis für Entwicklungen
- Vulkane – Fluch oder Segen?

S4 RESSOURCEN ALS KONFLIKTPOTENZIAL

GEOGRAPHIE
- Rohstoffe und globale Rohstoffverteilung
- Ressource Wasser (Verteilung, Nutzung, Wasserkreislauf)
- Ressourcen als Konfliktpotenzial – Schwerpunkt Wasser
- Rohstoffabhängigkeit als Problem
- Ressourcen und Energiewirtschaft

GEOLOGIE
- Entstehung von Rohstoffen
- Rohstoffvorkommen und Lagerstättentypen
- Gebirgsbildung und Rohstoffentstehung
- geologische Rahmenbedingungen von Wassergewinnung und Wassernutzung
- Rohstoffversorgung und -gewinnung in der Zukunft

3 BLICK AUFS LEBEN

Die Natur bietet Faszination und verlangt Verantwortung. Naturwissenschaft in unserer Zeit ist ein spannendes und faszinierendes Feld. Niemand kann uns heute sagen, wie die Welt von morgen aussieht – und dennoch kommen wir nicht umhin, uns auf die Zukunft vorzubereiten. Wir bewegen uns in einer modernen, globalisierten und doch von der Natur dominierten Lebenswelt. Der Verantwortung gegenüber der Natur gerecht zu werden, gehört zu den großen Aufgaben unserer Zeit.

Im Profil BLICK AUFS LEBEN wollen wir unseren Blick auf jene Probleme richten, denen wir uns als Teil der Natur jetzt und in der Zukunft stellen müssen. Dabei ist es wichtig, die Sicht verschiedener Naturwissenschaften einzubeziehen, um Antworten auf die offenen Fragen der Vergangenheit, Gegenwart und vor allem der Zukunft zu bekommen. Jeden Tag sterben ca. 150 Tier- und Pflanzenarten aus. Jeden Tag werden in Deutschland ca. 126 l Wasser pro Einwohner verbraucht und über 300 (legale) Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt. Nur Beispiele für blanke Zahlen, aber eben solche, die kritische Fragen aufwerfen, deren Antwortsuche sich lohnt.

Wer kann in unserer komplexen Welt beurteilen, was richtig und was falsch ist? Der Blick aufs Leben will euch dabei helfen, ein Urteilsvermögen zu entwickeln, das Orientierung bietet, was weit wichtiger ist als reines Faktenwissen, das schnell wieder veraltet. Das Profil verfolgt damit eine moderne Form des schulischen Lernens, in der der Erkenntnisgewinn vornehmlich über die eigene Erfahrung in praktischen Unterrichtsphasen oder auf Exkursionen erreicht wird. Im Mittelpunkt des Profils steht dabei immer das Leben auf unserer Erde, welches wir aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten und untersuchen.

DIE FÄCHER ARBEITEN ZUSAMMEN

Um die enormen ökologischen und ökonomischen Aufgaben der Zukunft lösen zu können, muss man berücksichtigen, dass die vielfältigen Phänomene der Natur miteinander vernetzt sind. Dazu gehört auch, dass die Menschen unterschiedliche Wertvorstellungen haben. In diesem Zusammenhang erscheint die Verknüpfung des Fachs BIOLOGIE mit den Fächern CHEMIE und PHILOSOPHIE als besonders geeignet, die Themen und Kernprobleme der Gegenwart und der Zukunft in einem fächerverbindenden und praxisorientierten Unterricht zu präsentieren.

WELCHE FÄHIGKEITEN KANN ICH BIS ZUM ABITUR ERWERBEN?

Mit der Wahl des Profils BLICK AUFS LEBEN hast du die Chance, dir ein naturwissenschaftlich fundiertes Weltverständnis zu erwerben. Durch das Erlernen experimenteller Arbeitstechniken und wissenschaftlicher Vorgehensweisen erhältst du Einblicke in die naturwissenschaftliche Erkenntnisgewinnung. Die aktive Auseinandersetzung mit der Natur und dem Leben verschafft dir nicht nur die Teilhabe an Meinungsbildung und sozialer Kommunikation, sondern du wirst damit auch auf die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen im späteren Alltags- und Berufsleben vorbereitet.

Bei Rückfragen zum Profil 3 bitte wenden an:
BIOLOGIE: Tim Blaschke – tim.blaschke@gymheid.hamburg.de
CHEMIE: Gabriele Feldhusen – gabriele.feldhusen@gymheid.hamburg.de
PHILOSOPHIE: Kathleen Ibe – kathleen.ibe@gymheid.hamburg.de

S1 SCHWERES ERBE – VOM UMGANG MIT DER WISSENSCHAFT

BIOLOGIE
- der Mensch – die Summe seiner Gene?
- die Krone der Schöpfung
- Leben aus Menschenhand
- DNS – die Sprache des Lebens
- Alphabet aus vier Buchstaben Vorteil Sprachfehler

CHEMIE
- Ernährung und Gesundheit
- Stoff- und Energiewechsel der Grundnahrungsmittel
- Was essen wir eigentlich?
- Wie viel Energie steckt in den Nahrungsmitteln?
- Lebensmittelzusatzstoffe
- Bausteine des Lebens: Fette, Kohlenhydrate, Proteine
- DNA – der Stoff, aus dem die Gene sind

PHILOSOPHIE
- Anthropologie: Was ist der Mensch
- der Mensch als Naturwesen
- Ist menschliches Handeln auf biologische Faktoren reduzierbar?
- die menschliche Natur in Theorien des Naturzustandes
- der Mensch als Kulturwesen
- Wer bin ich? Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung
- Willensfreiheit als Illusion?

S2 NATÜRLICH(E) VERANTWORTUNG

BIOLOGIE
- komplexe Natur: Ökosysteme
- Zusammenspiel von Organismen
- Spielverderber Mensch? Der Mensch nimmt Einfluss auf die Ökosysteme
- Mythos Klimawandel: Mitschuld oder reines Gewissen
- Wege aus der Krise: nachhaltig wirtschaften

CHEMIE
- Treibhauseffekt und Klima: CO_2 in der Atmosphäre – natürlich gut?
- Gleichgewicht und Stoffkreisläufe
- Besonderheiten des Wassers
- Säuren und Basen: natürliche Puffersysteme
- Ökosysteme der Ozeane: Meere als CO_2 Speicher
- Übersäuerung der Meere

PHILOSOPHIE
- Ethik: Werte und Normen des Handelns
- Wie kann das Leben gelingen? – die Frage nach der Moral
- Pflicht als moralisches Prinzip
- Mensch und Natur – Positionen der Naturethik
- Mensch-Tier-Natur: Wofür sind wir verantwortlich?
- Naturschutz: das Mensch-Natur-Verhältnis

S3 „REIZVOLLE" UMWELT

BIOLOGIE
- bizarre Nervenzellen: Reize und Signale der Umwelt
- das Nervensystem in Aktion
- wenn die Nerven nerven: neurodegenerative Erkrankungen, Wirkung von Drogen

CHEMIE
- innovative Produkte und Verfahren
- Polymere – künstlich und natürlich
- Kunststoffe unter der Lupe: Woraus besteht eine Plastiktüte?
- clevere Fasern: Wie sinnvoll ist Recycling? Ist Bioplastik eine Alternative?

PHILOSOPHIE
- Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie
- die Wissenschaft: der beste Zugang zur Welt?
- Erfahrung als Grundlage des Wissens
- objektive Erkenntnis in den Naturwissenschaften – der Positivismus

S4 DEM PHÄNOMEN „LEBEN" AUF DER SPUR

BIOLOGIE
- der Gedanke an Evolution: Pioniere der Wissenschaft
- Vielfalt und Einfalt des Lebens
- Leben – Was ging, was bleibt, was kommt?
- wie Arten entstehen
- Phänomen Überleben
- fit sein lohnt sich: Konkurrenz belebt das Geschäft

CHEMIE
- Nachhaltigkeit und Umweltchemie
- mobile Energiequellen: Strom für unterwegs – Batterien und Akkus für jeden Zweck
- Brennstoffzellen – Energiespeicher der Zukunft?

PHILOSOPHIE
- Staatsphilosophie: Zusammenleben in Staat und Gesellschaft
- der Mensch als Teil der Gemeinschaft
- Staat und Individuum: Naturrecht und positives Recht
- Was ist eine gerechte Gesellschaft?
- Menschenwürde - Menschenrechte

4 SPORT IN DER GESELLSCHAFT

Weltweit begeistern fast täglich Spitzensportlerinnen und -sportler Millionen von Zuschauern. Viele von euch bewundern und identifizieren sich mit diesen Vorbildern. Durch den Spitzensport und seine Großereignisse können Werte wie Solidarität, Völkerverständigung, Fairness und Teamgeist vermittelt werden. Auf der anderen Seite ist der Sport aus sich heraus nicht immer integrations- und friedensfördernd. Jeder von euch kennt das Szenario, in dem Sportarenen immer wieder geeignete Schauplätze für rassistische und fremdenfeindliche Provokationen sind. Gewaltbereitschaft und Hooligans sind weiterhin ein Problem auch für lokale Sportvereine.

Menschenrechtsverletzungen in den Gastgeberländern großer Sportereignisse oder in den Mitgliedsstaaten der internationalen Sportorganisationen stellen die Glaubwürdigkeit des Sports vor große Herausforderungen: Korruption, Dopingbetrug und Kommerzialisierung machen auch vor dem Sport nicht halt. So ist die Geschichte des internationalen Sports auch eine Geschichte umstrittener Boykotte und Skandale. Mit Sport wird Politik gemacht und Sport macht Politik! Wir bewegen uns in den vier Semestern zwischen diesen Spannungsfeldern mit dem Ziel, Sport mehrdimensional zu betrachten.

Im 1. Semester thematisieren wir die Globalisierung und Kommerzialisierung des Sports. Grundlage hierfür ist die Beobachtung, dass Sport und Kapital in unserer Gesellschaft nicht voneinander zu trennen sind. Im 2. Semester untersuchen wir den Wertewandel in Sport und Gesellschaft. Wir stellen den Breitensport dem Leistungssport gegenüber und befassen uns mit den Themenbereichen Fairness, Aggression und Gesundheit. Im 3. Semester beschäftigen wir uns mit dem Leitsatz: „Sport ist mehr als nur ein Spiel". In diesem Zusammenhang betrachten wir auch das Wechselspiel zwischen Medien, Sport und Politik. Im 4. Semester stehen internationale sportliche Großereignisse im Vordergrund. Wie wird und wurde Sport politisch missbraucht oder instrumentalisiert? Rassenfragen werden auch unter dem Aspekt der Evolution betrachtet.

WELCHE FÄHIGKEITEN KANN ICH BIS ZUM ABITUR ERWERBEN?

- Das Profil SPORT IN DER GESELLSCHAFT bietet dir Kenntnisse über den Sport im gesellschaftlichen Kontext.
- Du wirst sicherer in der Bewertung der Wechselbeziehung zwischen Wirtschaft, Politik, Medien und Sport.
- Du bist in der Lage, Problemstellungen systematisch und fächerverbindend zu bearbeiten.
- Du wirst sicherer im Umgang mit fachspezifischen Arbeitsmethoden.
- Du lernst dein eigenes sportliches Handeln zu reflektieren und zu bewerten.
- Du erhältst eine gute Vorbereitung auf sportwissenschaftliche Studiengänge.

WICHTIG:

Wenn du dich im Abitur in SPORT prüfen lassen willst, musst du dich zudem auch in Mathematik prüfen lassen.

Bei Rückfragen zum Profil 4 bitte wenden an:
SPORT: Frank Pieper-von Valtier – frank.pieper-vonvaltier@gymheid.hamburg.de
PGW: Knut Rettig – knut.rettig@gymheid.hamburg.de
BIOLOGIE: Tim Blaschke – tim.blaschke@gymheid.hamburg.de

S1 – SPORT BRAUCHT KAPITAL – SPORT UND GLOBALISIERUNG

SPORT
- Trainingsprinzipien
- Grundlagen der Trainingslehre (1)
- Ski-Exkursion

PGW
- grundlegende Wirtschaftspositionen
- Soziale Marktwirtschaft und ihre Akteure
- Globalisierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen

BIOLOGIE
- Zellatmung – vom Motor im Menschen
- Ernährung
- Immunbiologie

S2 – BREITENSPORT UND LEISTUNGSSPORT

SPORT
- Grundlagen der Trainingslehre (2)
- Gesundheitsorientierung
- Doping
- Aggression

PGW
- Gesellschaftstheorie und Konzepte
- aktuelle Sozialpolitik
- sozialer Wandel

BIOLOGIE
- genetische Aspekte
- Hormone
- Zivilisationskrankheiten (z. B. Diabetes Typ II)

S3 – SPORT IST MEHR ALS NUR EIN SPIEL – SPORT UND POLITIK

SPORT
- Bewegungslehre
- Biomechanik
- Sportverbände und Politik

PGW
- Politik und politischer Prozess
- politische Willensbildung und Entscheidungsprozesse
- Mediendemokratie
- Sportverbände und Politik

BIOLOGIE
- typisch Mann, typisch Frau? Aspekte menschlichen Verhaltens

S4 – TOTAL GLOBAL: SPITZENSPORT UND WELTPOLITIK

SPORT
- Sportpsychologie
- internationale Sportverbände

PGW
- System internationaler Beziehungen
- aktuelle internationale Konflikte

BIOLOGIE
- Evolution des Menschen und die Entwicklung des aufrechten Ganges

5

MEDIALE GESELLSCHAFT

Nicht-mediale Zugänge zur Welt gibt es nicht mehr. Wir messen Realität bereits an Medien, nicht mehr Medien an Realität. Massenmedien formen unsere Lebensentwürfe. Ihre auch ästhetischen Strategien bleiben dabei meist unbemerkt. Medien bilden uns unbewusst, was eine in Differenz dazu bewusste Medienbildung unumgänglich macht.
Im Profil MEDIALE GESELLSCHAFT wirst du durch fächerverbindende und praktische Projekte in einer werkstattähnlichen Situation in deiner visuell ästhetischen, politischen und digitalen Kompetenz intensiv gefördert.

BILDENDE KUNST irritiert, stellt unsere herkömmlichen Wahrnehmungs- und Verständnisweisen in Frage. Wer sich mit ihr beschäftigt, bildet sich vor Bildern und durch Bilder. Es sind Bilder - eigene und fremde –, die ein anderes, künstlerisches Denken eröffnen und ästhetische Erfahrungen produzieren, die kein anderes Fach auf diese Weise zulassen kann. Das Fach ist vor allem praktisch ausgerichtet. In künstlerischen Projekten aus den Bereichen Architektur, Alltagskultur und freie Kunst wird ästhetisch geforscht und künstlerisch gearbeitet.

Im Fach PGW (Politik, Gesellschaft, Wirtschaft) wird untersucht, wie sich die Welt durch Medien verändert: Soziale Netzwerke beeinflussen den Ausgang von Wahlen. Digitalisierung und Automatisierung gefährden alte Jobs, schaffen aber auch neue. Cyberabwehr und automatisierte Waffensysteme sind neue Herausforderungen der internationalen Beziehungen. All das produziert Unsicherheiten. Die Chancen und Gefahren einer durch Massenmedien beeinflussten Welt zu verstehen, ist deshalb für junge Menschen von besonderer Bedeutung.

Im Fach INFORMATIK lernt ihr ganz praktisch, der digitalen Welt auch eine digitale Antwort entgegenzuhalten. Ihr werdet zu aktiv handelnden Mitproduzenten der digitalen Gesellschaft, z. B. durch Produktionen von Apps, Podcasts und Videofilmen oder durch die Programmierung von Sprachdialogsystemen („Alexa, wie wird das Wetter morgen?").

WELCHE FÄHIGKEITEN KANN ICH BIS ZUM ABITUR ERWERBEN?

Diese Trinität (BILDENDE KUNST, PGW, INFORMATIK) fördert …

- neben rationalen und ethisch geprägten Zugängen zur Welt ästhetisches Handeln und Denken.
- Freude, Genussfähigkeit, Emanzipation von vorgefertigten Bildwelten und das Bewusstsein für die inzwischen hoch ästhetisierte und kommerzialisierte Alltagskultur.
- das Bewusstsein für geeignete Präsentationsformen.
- sowohl künstlerische als auch wissenschaftliche Verfahren.
- komplexe und innovative Problemlösungen für gegenwärtige moderne berufliche Kontexte.
- ein differenziertes Erfindungs- und Ausdrucksvermögen.
- eine differenzierte Wahrnehmung und das visuell darstellende und künstlerische Können.

WICHTIG

Für das Fach BILDENDE KUNST muss keine besondere Zeichenfähigkeit vorhanden sein; jeder Mensch kann zeichnen (Beuys). Für das Fach INFORMATIK sind keine fachlichen Voraussetzungen nötig. Wenn du dich im Abitur in BILDENER KUNST prüfen lassen willst, musst du dich zudem auch in Mathematik prüfen lassen.

Bei Rückfragen zum Profil 5 bitte wenden an:
BILDENDE KUNST: Olaf Ernst – olaf.ernst@gymheid.hamburg.de
PGW: Marie Petersen – marie.petersen@gymheid.hamburg.de
INFORMATIK: Frank Pieper-von Valtier – frank.pieper-vonvaltier@gymheid.hamburg.de

S1 UNDERSTANDING MEDIA

BILDENDE KUNST
- das Medium is(s)t die Botschaft
- Bilder über Bilder
- Bilder lernen Laufen – vom Foto zum Film
- ein künstlerisches Projekt
- Geschichte der Medien

PGW
- Medien im politischen Prozess
- die Macht der Bilder
- Medien im Wahlkampf
- Wahlplakate analysieren und selbst entwerfen
- erste Einblicke in die Kreativwirtschaft (Studien- und Berufsorientierung)

INFORMATIK
- Bildmanipulation mit Photoshop
- Podcasts produzieren
- digitale Präsentationssysteme
- Lernplattformen

S2 MEDIALE RÄUME

BILDENDE KUNST
- die Schule verlassen: Hochschulen, Galerien, Messen und Museen besuchen
- nach dem Machen kommt das Zeigen – eigene Werke produzieren, ausstellen und präsentieren
- Modellbau – Museumsarchitektur und Medienfassaden
- Raum in Malerei und Zeichnung

PGW
- Medienstandort Hamburg – Hamburgs Kreativwirtschaft erkunden
- kreative Personen interviewen
- die Arbeitswelt wird digitaler
- Wirtschaftspolitik in Zeiten des Umbruchs

INFORMATIK
- Appentwicklung
- Bilder generieren
- ein Profillogo digital gestalten
- Sprachdialogsysteme programmieren
- mit google SketchUp darstellen

S3 MEDIEN IM ALLTAG

BILDENDE KUNST
- den Alltag gestalten: Grafik-, Mode- und Industriedesign
- die Kunst geht auf die Straße: Streeatart als Beispiel
- künstlerische Haltungen und Handlungen – der Mensch als Medium

PGW
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede gesellschaftlicher Entwicklung in Europa
- Individualisierung und Soziale Netzwerke
- Jugendkulturen und Alterung der Gesellschaft
- die Zukunft des Sozialstaates

INFORMATIK
- 3D-Modellierung
- Videoprojekt

S4 DIGITALISIERUNG UND GLOBALISIERUNG

BILDENDE KUNST
- Handlungsraum Netz (NetArt)
- Kunst mit audiovisuellen Medien produzieren
- Bald ist die Schule aus! Was dann? – Künstlergespräche und Bewerbungsmappen

PGW
- internationale Konflikte und globale Herausforderungen
- Konflikte analysieren und Erklärvideos erstellen
- Cyberkriege und Überwachung
- Konfliktlösung durch internationale Organisationen
- Auswirkungen der Globalisierung

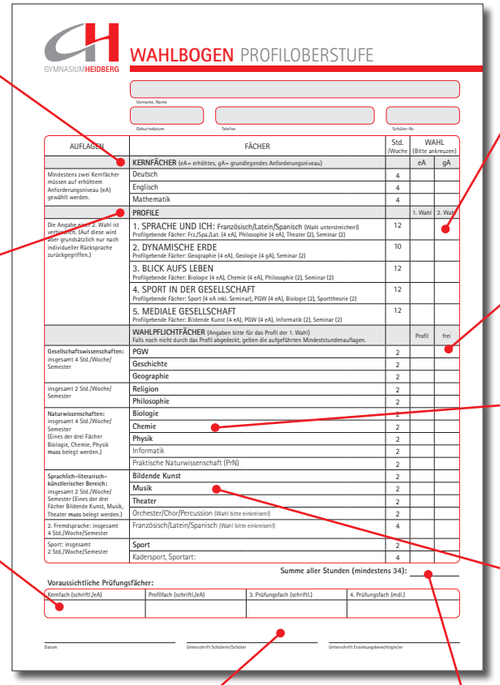
INFORMATIK
- einen Videokanal erstellen
- Webdesign und Webentwicklung

DER WAHLBOGEN

KERNFÄCHER
Du musst mindestens zwei Kernfächer auf erhöhtem Anforderungsniveau (eA) belegen.

PROFILGEBENDE FÄCHER
Ein profilgebendes Fach, das auf erhöhtem Anforderungsniveau unterrichtet wird, ist Prüfungsfach im Abitur (Ausnahme Geologie).

PRÜFUNGSFÄCHER
Vielleicht bist du dir schon sicher, in welchen Fächern du geprüft werden willst. Bis zum Beginn des 3. Semesters kannst du dir noch Zeit lassen mit der Entscheidung.



GYMNASIUM HEIDBERG

WAHLBOGEN PROFILOBERSTUFE

Vorname, Name

Geburtsdatum | Telefon | Schüler-Nr.

AUFLAGEN	FÄCHER	Std./Woche	WAHL (Bitte ankreuzen) eA	gA
	KERNFÄCHER (eA= erhöhtes, gA= grundlegendes Anforderungsniveau)			
Mindestens zwei Kernfächer müssen auf erhöhtem Anforderungsniveau (eA) gewählt werden.	Deutsch	4		
	Englisch	4		
	Mathematik	4		
	PROFILE		1. Wahl	2. Wahl
Die Angabe einer 2. Wahl ist verbindlich. (Auf diese wird aber grundsätzlich nur nach individueller Rücksprache zurückgegriffen.)	1. SPRACHE UND ICH: Französisch/Latein/Spanisch (Wahl unterstreichen!) Profilgebende Fächer: Fra/Spa,Lat. (4 eA), Philosophie (4 eA), Theater (2), Seminar (2)	12		
	2. DYNAMISCHE ERDE Profilgebende Fächer: Geographie (4 eA), Geologie (4 gA), Seminar (2)	10		
	3. BLICK AUFS LEBEN Profilgebende Fächer: Biologie (4 eA), Chemie (4 eA), Philosophie (2), Seminar (2)	12		
	4. SPORT IN DER GESELLSCHAFT Profilgebende Fächer: Sport (4 eA inkl. Seminar), PGW (4 eA), Biologie (2), Sporttheorie (2)	12		
	5. MEDIALE GESELLSCHAFT Profilgebende Fächer: Bildende Kunst (4 eA), PGW (4 eA), Informatik (2), Seminar (2)	12		
	WAHLPFLICHTFÄCHER (Angaben bitte für das Profil der 1. Wahl!) Falls noch nicht durch das Profil abgedeckt, gelten die aufgeführten Mindeststundenauflagen.		Profil	frei
Gesellschaftswissenschaften: insgesamt 4 Std./Woche/ Semester	PGW	2		
	Geschichte	2		
	Geographie	2		
insgesamt 2 Std./Woche/ Semester	Religion	2		
	Philosophie	2		
Naturwissenschaften: insgesamt 4 Std./Woche/ Semester (Eines der drei Fächer Biologie, Chemie, Physik muss belegt werden.)	Biologie	2		
	Chemie	2		
	Physik	2		
	Informatik	2		
	Praktische Naturwissenschaft (PrN)	2		
Sprachlich-literarisch-künstlerischer Bereich: insgesamt 2 Std./Woche/ Semester (Eines der drei Fächer Bildende Kunst, Musik, Theater muss belegt werden.)	Bildende Kunst	2		
	Musik	2		
	Theater	2		
	Orchester/Chor/Percussion (Wahl bitte einkreisen!)	2		
2. Fremdsprache: insgesamt 4 Std./Woche/Semester	Französisch/Latein/Spanisch (Wahl bitte einkreisen!)	4		
Sport: insgesamt 2 Std./Woche/Semester	Sport	2		
	Kadersport, Sportart:	4		

Summe aller Stunden (mindestens 34):

Voraussichtliche Prüfungsfächer:

1. Kernfach (schriftl./eA)	2. Profilfach (schriftl./eA)	3. Prüfungsfach (schriftl.)	4. Prüfungsfach (mdl.)

Datum | Unterschrift Schülerin/Schüler | Unterschrift Erziehungsberechtigte/r

ZWEITWAHL
Die Angabe deiner Zweitwahl ist verbindlich. Auf diese wird aber grundsätzlich nur nach individueller Rücksprache mit dir zurückgegriffen.

FREIE WAHL
Bestimmte Fächer darfst du nicht doppelt belegen, da sie bereits durch dein Profil vorgegeben sind.

NATURWISSENSCHAFTEN
Eines der drei Fächer Biologie, Chemie, Physik musst du mit zwei Stunden pro Woche wählen.

KÜNSTLERISCHER BEREICH
Eines der drei Fächer Bildende Kunst, Musik, Theater musst du mit zwei Stunden pro Woche wählen.

WAHLBOGEN
Den korrekt ausgefüllten und von deinen Eltern und dir unterschriebenen Wahlbogen muss du rechtzeitig abgeben.

34 WOCHENSTUNDEN
Insgesamt musst du mindestens 34 Stunden Unterricht pro Woche haben. Das prüft die Abteilungsleiterin der Studienstufe aber auch noch einmal.

DAS IST DEIN PROFIL

1 SPRACHE UND ICH
Du hast Interesse ...
- ☐ fremde Menschen und ihre Kultur durch ihre Sprache zu verstehen.
- ☐ Menschen von deinen Ideen mit aller Kraft der Sprache zu überzeugen.
- ☐ über deinen Sinn des Lebens mit anderen zu philosophieren.
- ☐ selbst Theater zu machen und nicht nur zuzusehen.
- ☐ zu verstehen, zu sprechen, verstanden und gehört zu werden.

2 DYNAMISCHE ERDE
Du hast Interesse ...
- ☐ an allem, was die Erde prägt und gestaltet.
- ☐ den Lebensraum Erde in seiner Vielfalt kennenzulernen.
- ☐ ökologische Strukturen und Probleme zu untersuchen.
- ☐ dich mit der Entwicklung der Erde zu beschäftigen.
- ☐ an Vorgängen, die die Erde gestalten.
- ☐ an der Untersuchung gesellschaftlicher und demographischer Prozesse.
- ☐ an der Analyse wirtschaftlicher und sozialer Prozesse.
- ☐ dich mit Lösungsperspektiven für die Zukunft der Menschheit zu befassen.

3 BLICK AUFS LEBEN
Du hast Interesse ...
- ☐ am Phänomen Leben.
- ☐ dich neu auf die Naturwissenschaften einzulassen.
- ☐ am fächerverbindenden Experimentieren und Forschen.
- ☐ etwas über zukunftsträchtige Berufsfelder zu erfahren.
- ☐ am Erforschen der Zusammenhänge der Natur.
- ☐ an der Entwicklung des Menschen und seiner Identität.
- ☐ an Medizin, Technologie und Umwelt.
- ☐ eine Profilreise zum Thema Meeresbiologie und Chemie zu machen und mitzugestalten.
- ☐ an den ökologischen Herausforderungen der Zukunft.
- ☐ an philosophischen Fragestellungen und Kontroversen.
- ☐ Verantwortung zu übernehmen für die Welt, in der du lebst.

4 SPORT IN DER GESELLSCHAFT
Du hast Interesse ...
- ☐ an gesellschaftlichen Auswirkungen deiner Handlungen im Sport.
- ☐ an Zusammenhängen von Wirtschaft und Sport.
- ☐ neue sportliche Bewegungen zu erschließen.
- ☐ an Prozessen der Leistungssteuerung und -steigerung.
- ☐ an Aggressionsszenarien im Sport und in der Gesellschaft.
- ☐ an der gesundheitlichen Wirkung von Sport.
- ☐ an der Analyse von Zivilisationskrankheiten und Körperkult.
- ☐ an einer Gegenüberstellung von Breiten- und Leistungssport.
- ☐ mehr über das Phänomen Doping zu erfahren.

5 MEDIALE GESELLSCHAFT
Du hast Interesse ...
- ☐ an tradierten und zeitgenössischen Medien.
- ☐ spielerisch, selbstständig, projektorientiert und fächerverbindend an verschiedenen Medienprodukten zu arbeiten.
- ☐ am Produzieren, Reflektieren und Präsentieren unter ästhetischem Schwerpunkt.
- ☐ an ästhetischer Forschung.
- ☐ am Zeitalter der audiovisuellen Medien.
- ☐ neue Software kennenzulernen.
- ☐ an Fragen des Urheberrechts und der digitalen Demokratie.
- ☐ die Inhalte (Semesterschwerpunkte) der Fächer Kunst und Informatik mitzugestalten.

GYMNASIUM**HEIDBERG**

Gymnasium Heidberg
Fritz-Schumacher-Allee 200
22417 Hamburg
Telefon: +49-(0)40-428 93 09-0
Fax: +49-(0)40-428 93 09-25

Abteilungsleiterin Studienstufe, Jg. 11-12
Dr. Anja Burmester
anja.burmester@gymheid.hamburg.de

www.gymn**asium-heidberg.de**

© Gymnasium Heidberg, 2019